

Berliner S-Bahn

Weiterentwicklung und
Engpassbeseitigung

Für mehr Takt im Netz



2030

Mehr Schiene für
Berlin und Brandenburg



Berliner S-Bahn

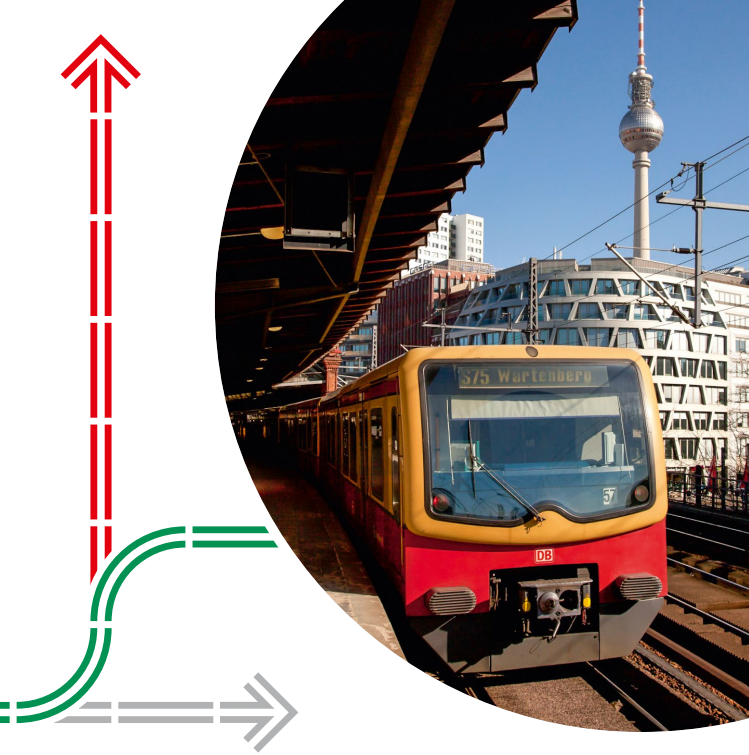
Für mehr Takt im Netz

Die Berliner S-Bahn ist von zentraler Bedeutung für den öffentlichen Nahverkehr in der Hauptstadt und dem unmittelbaren Brandenburger Umland. Wir möchten immer mehr Fahrgästen auch zukünftig ein stabiles und leistungsfähiges Angebot bieten. Daher bauen wir das System mit einem Paket von rund 35 Einzelmaßnahmen aus und machen es fit für die Zukunft. Dazu schaffen wir die Voraussetzungen für die Einführung von 10-Minuten-Takten, wie etwa auf den Strecken nach Oranienburg, Bernau und Strausberg, aber auch die Erweiterung des S-Bahnnetzes durch Streckenneubauten bzw. – reaktivierungen und die Errichtung neuer Stationen.



Zum Hintergrund

Die S-Bahn leistet einen wichtigen Beitrag für eine klimafreundliche Mobilität in der Stadt und auf den Siedlungsachsen im nahegelegenen Umland. Sie ist komplett elektrifiziert und fährt schon bald vollständig mit Ökostrom. Die Fahrgäste profitieren von einem gut ausgebauten Netz und kurzen Fahrzeiten durch die großflächige Stadt. Die S-Bahn schafft stabile Ost-West-Verbindungen und verbindet den Innenstadtbereich mit den Umlandgemeinden. Sie bringt bereits heute täglich etwa 1,5 Millionen Menschen von A nach B. Seit Jahren entscheiden sich immer mehr Menschen für die S-Bahn. So stiegen die Fahrgastzahlen von 2012 bis 2018 um 21 Prozent. Der aktuelle Berliner Nahverkehrsplan rechnet bis 2030 mit einer weiteren Nachfragesteigerung von bis zu 42 Prozent für die öffentlichen Verkehrsangebote.



Das i2030-Maßnahmenpaket ermöglicht folgende Ziele

- Mehr Züge: Angebotsausweitung und mehr Kapazität
- Ausweitung des 10-Minuten-Taktes auf Außenästen des Netzes
- Verbesserung der Pünktlichkeit und der Zuverlässigkeit
- Erweiterung des Netzes durch Strecken- und Stationenneubauten bzw. -reaktivierungen
- Veränderung des Modal Split zu Gunsten des ÖPNV und damit Senkung des CO₂-Ausstoßes

www.i2030.de/sbahn/



Was ist geplant?

Aktuell sind rund 35 einzelne infrastrukturelle Maßnahmen zwischen den i2030-Partnern verabredet, die zur Bestellung zusätzlicher Verkehrsleistungen, zur Verbesserung der Betriebsqualität und für die geplanten Streckenerweiterungen im Berliner S-Bahnnetz erforderlich sind. Darunter befinden sich:

➤ **Schaffung zusätzlicher Abstellkapazitäten**

Im Zuge der S-Bahnausschreibung wird die Zugflotte in den kommenden Jahren mit mindestens 1.308 neuen S-Bahn-Wagen ausgebaut. Für die Reinigung, Wartung und Reparatur der zusätzlichen Wagen werden mehr Kapazitäten für Abstellanlagen und Werkstätten benötigt. Die zusätzliche Infrastruktur wird innerhalb von i2030 geplant und umgesetzt.

➤ **Verlängerung der S75 von Wartenberg zum Karower Kreuz (nördlicher Abschnitt der Nahverkehrstangente)**

Mit der Verlängerung der heutigen S75 über Wartenberg hinaus zum neuen Turmbahnhof Karower Kreuz (Umsteigebahnhof) und der Durchbindung in Richtung Hohen Neuendorf wird eine neue Verbindung im Nordosten Berlins geschaffen. Mit diesem Neubau und den neuen Stationen (Karower Kreuz, Sellheimbrücke, Malchow Nord und Bucher Straße) werden zahlreiche neue Siedlungsgebiete im Nordosten Berlins erschlossen.





Strausberg

10-Minuten-Takt auf den Außenästen:

Die Nahverkehrspläne der Länder Berlin und Brandenburg sehen vor, die Voraussetzungen für 10-Minuten-Takte auf bestehenden Außenästen der S-Bahn zu schaffen. Pendler*innen erhalten so weiter attraktive Verbindungen, damit zukünftig noch mehr Menschen die umweltfreundliche Schiene für ihre tägliche Mobilität nutzen. Dazu gehören:

- Hoppegarten – Strausberg
- Buch – Bernau
- Frohnau – Oranienburg
- Zeuthen – Königs Wusterhausen (einschließlich Bahnhofsumbau Königs Wusterhausen)
- Weitere 10-Minuten-Takte werden innerhalb von Streckenverlängerungen der S-Bahn in den anderen i2030-Korridoren angestrebt.

Zusätzliche Signale für Taktverdichtungen

Moderne Leit- und Sicherungstechnik auf den Strecken schafft die Voraussetzung für mehr Züge pro Stunde. Sie wird innerhalb von i2030 vor allem auf dem Südring, dem Ostring und in den Abschnitten Ostbahnhof – Ostkreuz sowie Altglienicke – Schönefeld errichtet und dient den im Nahverkehrsplan Berlin vorgesehenen Angebotsverdichtungen.

Zusätzliche Gleisverbindungen

Damit die S-Bahn noch flexibler auf Störungen oder Bauarbeiten reagieren kann, werden zusätzliche Weichen an mehreren Stellen im Netz ergänzt. Unter anderem im Bereich der Stationen:

- Hauptbahnhof
- Ostkreuz
- Treptower Park

2030

Mehr Schiene für
Berlin und Brandenburg

Brandenburg Berlin

Oranienburg

S-Bahn



Birkenwerder

Neuruppin
Wittenberge

Velten

S-Bahn



Hennigsdorf
Nord

Frohnau

Hennigsdorf

S-Bahn



Tegel

Borsigwalde

Wilhelmsruh

Buchen

Finkenkrug

Falkensee

Seefeld

Falkenseer
Chaussee

Siemensbahn



Gartenfeld
Siemensstadt

Gesundbrunnen

Albrechtshof

Klosterbuschweg

Seefeld
Straße

Spandau

Werner-
werk

Berlin Hbf

Charlottenburger
Chaussee

West-
kreuz

Zoologischer
Garten

Charlottenburg

Friedrichs-
Potsd
Platz

S-Bahn



Schöneberg

Rathaus Steglitz

Südende

Kamener
Damm

Wannsee

S-Bahn



Babels-
berg

Potsdam
Hbf

Griebnitzsee

Düppel-
Kleinmachnow

Europarc-
Dreilinden

Teltow Stadt

Teltow Iserstr.

S-Bahn



Stahnsdorf
Sputendorfer Str.

Blankenfelde

S-Bahn



Rund 35 Maßnahmenpakete im gesamten S-Bahnnetz



Streckenausbau
bzw. -neubau



Zusätzliche
Signale für
dichteren Takt



Streckenausbau
für 10 min. Takt

© VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH 09-2020

○ Wichtige Knotenpunkte

● Bestehende Station

○ Mögliche Station

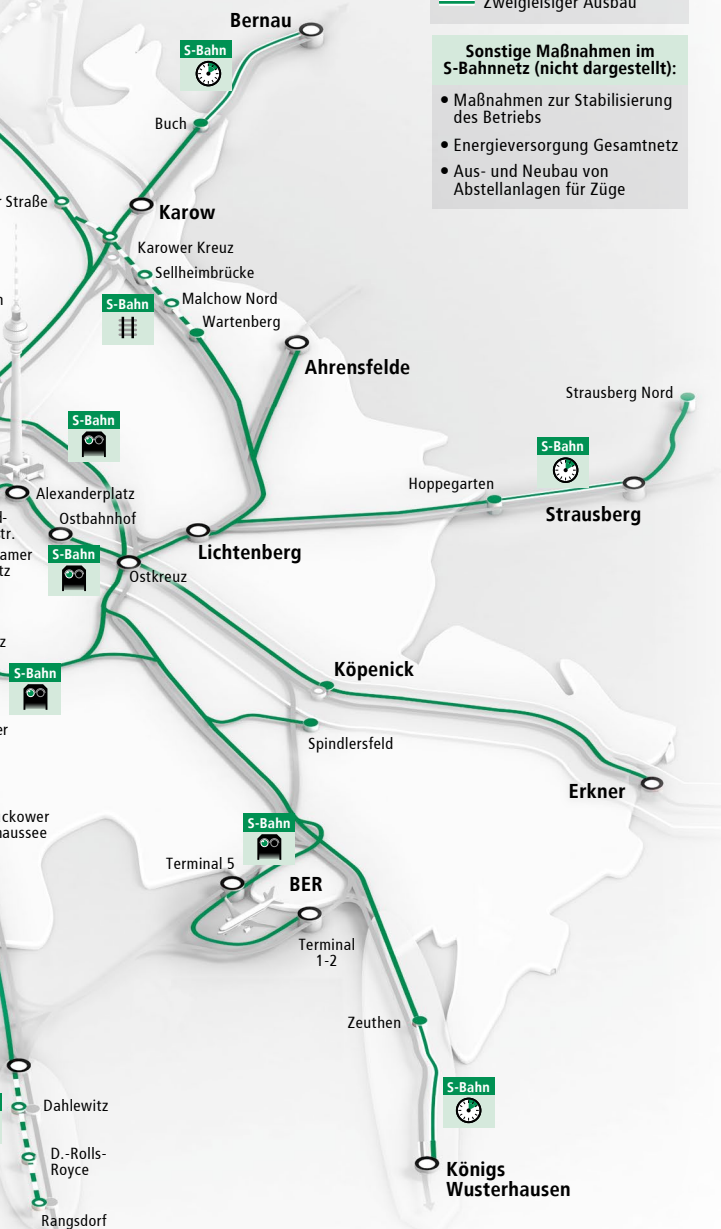
— Bestehende / bereits in Bau
befindliche Strecke

- - - Mögliche Strecke

— Zweigleisiger Ausbau

Sonstige Maßnahmen im S-Bahnnetz (nicht dargestellt):

- Maßnahmen zur Stabilisierung des Betriebs
- Energieversorgung Gesamtnetz
- Aus- und Neubau von Abstellanlagen für Züge





Stationen:

Rund um die S-Bahnstationen werden infrastrukturelle Anpassungen untersucht, die Angebotsverbesserungen bewirken und das Netz flexibler gestalten.

1. Errichtung neuer Stationen

Die Bevölkerung Berlins und des direkten Umfelds wächst in den kommenden Jahren weiter*. Für die Menschen in den wachsenden Siedlungsgebieten sollen zusätzliche S-Bahnstationen geschaffen werden. Dazu gehören:

- Kamenzer Damm
- Charlottenburger Chaussee
- Malchow Nord
- Sellheimbrücke
- Karower Kreuz
- Bucher Straße
- Weitere neue Stationen werden in den anderen i2030-Korridoren betrachtet

2. Betriebsstabilisierung Ringbahn

Für mehr Betriebsstabilität soll eine Anzahl von Bahnhöfen eine dritte Bahnsteigkante erhalten. Dadurch können unter anderem ganztägig im Kreis verkehrende Ringbahnzüge bei Bedarf einfacher ausgetauscht werden. Dazu gehören:

- Halensee
- Messe Nord/ICC
- Jungfernheide
- Westhafen

3. Infrastruktur für Express-S-Bahnen

Die geplanten Untersuchungen geben Aufschluss darüber, auf welchen Strecken im eng aufeinander abgestimmten Bahnnetz perspektivisch sogenannte Express-S-Bahnen zum Einsatz kommen können und welche infrastrukturellen Voraussetzungen dafür zu schaffen sind. Dafür wird unter anderem untersucht, wie Fahrten mit weniger Haltepunkten und höheren Geschwindigkeiten umgesetzt werden können.

* Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018 – 2030, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Ref. I A – Stadtentwicklungsplanung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg




4. Untersuchung für ein Havariekonzept

Derzeit werden bei Bau- und Störungsfällen die Takte ausgedünnt oder Schienenersatzverkehre eingerichtet. Für das Havariekonzept wird untersucht, welche zusätzlichen Gleisverbindungen nötig sind, um einen 10-Minuten-Takt bei eingleisiger Betriebsführung aufrecht zu erhalten.



Gesamtbetrachtung Energieversorgung S-Bahnnetz

Eine stabile Energieversorgung ist die Grundvoraussetzung, um zukünftig noch mehr S-Bahnzüge einsetzen zu können. Dafür wird im Rahmen einer Studie ermittelt, welche energieseitigen Maßnahmen im Bestandsnetz und an den auszubauenden und neu zu errichtenden Strecken erforderlich sind.



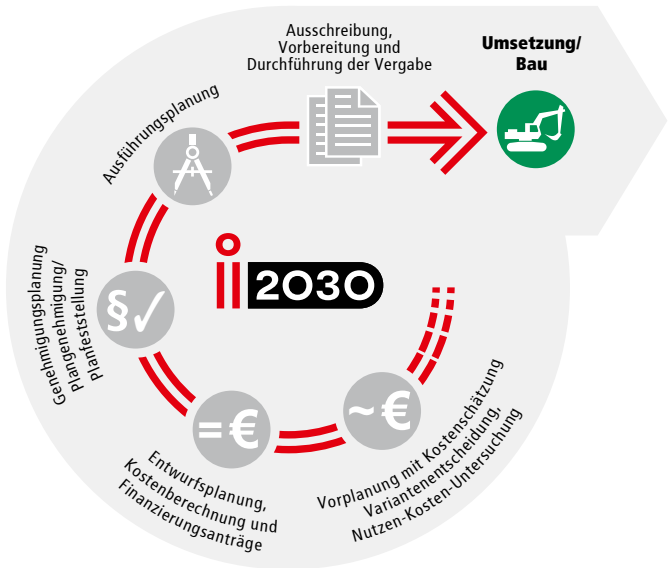
Auch in anderen i2030-Teilprojekten wird der Ausbau des S-Bahnnetzes mit neuen Halten mitgeplant und untersucht. Dazu gehören:

- Der Korridor Berlin-Spandau – Nauen mit einer Verlängerung der S-Bahn nach Finkenkrug
- Der Korridor Prignitz-Express/Velten mit einer Verlängerung der S-Bahn nach Velten und der Realisierung eines 10-Minuten-Taktes aus Richtung Innenstadt bis Tegel
- Der Korridor Berlin-Dresden/Rangsdorf mit einer Verlängerung der S-Bahn von Blankenfelde nach Rangsdorf
- Der Korridor Potsdamer Stammbahn/S25 Süd mit einer Verlängerung der S-Bahn von Teltow Stadt nach Stahnsdorf und der Variante, die Stammbahn zwischen Griebnitzsee und Zehlendorf als S-Bahn zu reaktivieren
- Und der Korridor Siemensbahn mit der Wiederinbetriebnahme der historischen Strecke bis Gartenfeld einschließlich der Untersuchung von Verlängerungsoptionen

Was läuft aktuell?

- Für nahezu alle 35 Einzelmaßnahmen sind die Grundlagenermittlungen bereits abgeschlossen. Neben der Erstellung von eisenbahnbetrieblichen Untersuchungen gehören dazu auch Fahrplanstudien und weitere verkehrliche und betriebliche Betrachtungen. Ziel ist die Festlegung der Handlungsschwerpunkte für die weiteren Untersuchungen.
- Für die zügige Weiterentwicklung werden weitere Maßnahmenpakete geschnürt.
- Für Abstellanlagen und Werkstätten ist die Finanzierungsvereinbarung für die Vorplanung bis zur Genehmigungsplanung in Vorbereitung.
- Für die Gleisverbindung am Hauptbahnhof ist die Finanzierungsvereinbarung für die Vorplanung bis zur Genehmigungsplanung vor dem Abschluss.

Weitere Schritte:





- In 2020 unterzeichneten die Länder Berlin und Brandenburg bisher die Finanzierungsverträge für die Planungsschritte der Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung in den i2030-Korridoren der Siemensbahn und der S-Bahnverlängerung S2 Süd von Blankenfelde bis Rangsdorf.
- Für den Korridor Berlin-Spandau – Nauen wurde ein Finanzierungsvertrag über die Vorplanung abgeschlossen.



Das Projekt i2030

Immer mehr Menschen leben und arbeiten in Berlin und im benachbarten Brandenburg – und setzen in Sachen Mobilität auf umweltfreundliches Bahnfahren.

Von der Verkehrswende hin zur Schiene profitieren Mensch und Natur. Damit das Angebot im Schienenverkehr mit dem stetig wachsenden Mobilitätsbedürfnis einer steigenden Bevölkerungszahl Schritt halten kann, muss sich auch die Schieneninfrastruktur in Berlin und Brandenburg weiterentwickeln.

Genau dazu kommen die Länder Berlin und Brandenburg, die Deutsche Bahn und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) im Projekt i2030 zusammen. Gemeinsam planen wir den Ausbau der Schieneninfrastruktur der kommenden Jahre in unserer Region. Das Ziel: mehr und bessere Schienenverbindungen für die Menschen, die hier leben.

Die Engpassbeseitigung und Modernisierung des Berliner S-Bahnnetzes wird neben acht definierten Korridoren im Projekt i2030 vorangetrieben.

i2030 – Mehr Schiene für Berlin und Brandenburg

**Schnelle Verbindungen,
pünktliche Züge,
mehr Platz in der Bahn:**

Attraktiveres Bahnangebot

Herausgeber:

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
In Kooperation mit den Ländern
Berlin und Brandenburg und der DB Netz AG
Hardenbergplatz 2 · 10623 Berlin
(030) 25 41 41 41 · www.i2030.de · Twitter: #i2030

V.i.S.d.P.:

Geschäftsführerin Susanne Henckel

Bildnachweis:

Titelseite: VBB GmbH, Innenteil: Deutsche Bahn

Redaktionsschluss:

Oktober 2020